

VORPREMIERE Dokumentarfilm «Neuland» in der Fondation Beyeler

Bewegende Schicksale mit Happy End

Regisseurin Anna Thommen hat junge Migrantinnen und Migranten der Integrationsklasse Basel während ihrer zweijährigen Schulzeit filmisch begleitet.

ANTJE HENTSCHEL

Der Abspann wurde von einem herzlichen Applaus begleitet. Das Publikum erlebte 90 kurzweilige, informative und – für einen Dokumentarfilm nicht selbstverständlich – höchst unterhaltensame Minuten. Es gab emotionale Momente, aber auch heitere. So überrascht es nicht, dass «Neuland» letztes Jahr am Zurich Film Festival als bester Dokumentarfilm ausgezeichnet wurde. Gezeigt wird der Schulalltag in der Integrationsklasse Basel.

Die Kamera ist so nah bei den Jugendlichen, dass man das Gefühl hat, mit ihnen im Klassenzimmer zu sitzen. Ihre Gespräche werden hautnah mitempfundener: «Schreibst du persisch?» «Nein. Warum?» «Weil du das Heft falsch herum hältst!» Klassenlehrer Christian Zingg macht auf sprachliche Feinheiten aufmerksam: «Darf ich auf die Toilette gehen?» ist korrekt. Ganz falsch ist: «Darf ich in die Toilette gehen?»

Traumberuf bleibt Traum

Einfühlsam beleuchtet Regisseurin Anna Thommen die einzelnen Schicksale. Nazlije ist nach dem Tod ihrer Mutter aus Serbien in die Schweiz gekommen. Ihr Traumberuf ist Primarlehrerin, doch ihre Leistungen werden dafür nicht ausreichen. Auch ihre Bemühungen, im Pflegebereich eine Schnupperlehre machen zu können, scheitern vorerst. Ehsanullah hat neben der Lehrstellensuche existenzielle Probleme, denn seine Aufenthaltsbewilligung ist hängig. Er muss neben der Schule Geld verdienen, um es seinen Kreditgebern in Afghanistan zurückzahlen, die ihm

die Reise in die Schweiz ermöglicht haben. Seine Verzweiflung geht bis zur Selbstverletzung.



Nazlije wollte Lehrerin werden, nun arbeitet sie bei der Spitex.

Fotos: Film Still, Neuland, 2013

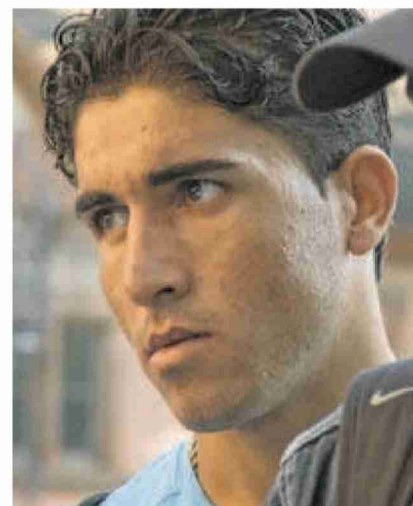
Christian Zingg ermutigt seine Schüler, an sich zu glauben und nennt als Beispiel den kleinen FC Basel, der das grosse Manchester United besiegt hat. «Ohne die Überzeugung, es schaffen zu können, hätten die Basler das Spiel auf jeden Fall verloren.» Der Film lebt von der grossen Authentizität der «Schauspielerinnen und Schauspieler». Anna Thommen schafft es, dem Dokumentarformat Kinogrösse zu verleihen.

Die «Neuland»-Vorpremiere fand im Rahmen der aktuellen Thomas-Schütte-Ausstellung in der Fondation Beyeler statt. Seine Keramikfiguren «Die Fremden» auf dem Gebäude der Fondation entstanden 1992 in ähnlichem Zusammenhang wie der Film: Man weiss nicht genau, ob sie kommen, bleiben oder gehen. Sie stehen genau auf der Kante. Gleiches trifft auf die Protagonisten des Films zu.

Kritik am Schulsystem

An der anschliessenden Podiums-

diskussion sprach Anna Thommen von den Dreharbeiten: «Ich habe einfach angefangen zu filmen.» Christian Zingg berichtete über seinen Werdegang («Lehrer bin ich durch Zufall geworden») und äusserte Kritik am Schulsystem. Tests würden zu stark gewichtet, die menschliche Unter-



Das hängige Verfahren um Erteilung einer Aufenthaltsbewilligung machte Ehsanullah zu schaffen.

stützung der Lernenden bliebe auf der Strecke. Umso erfreulicher die erreichten Ziele: Nach vielen Schwierigkeiten und Absagen, die der Zuschauer miterlebt, hat Nazlije schliesslich ihren Lehrvertrag in der Tasche. Und nicht nur das: Aufgrund des guten Eindrucks, den sie während ihrer Schnupperzeit bei der Spitex hinterlassen hat, wurde die Ausbildungsstelle allein für sie geschaffen. Die im Film gezeigte Betreuerin lobt ihren sozialen und körperlichen Umgang («Sie streichelt die Senioren ohne Berührungsängste») und zeigt sich angenehm überrascht, dass Nazlije sie von Anfang an gebeten hat, Dialekt mit ihr zu sprechen.

Mittlerweile ist sie im zweiten Lehrjahr und fühlt sich «sehr wohl». Ehsanullah hat mit Hilfe eines An-

walts, der gegen die Ablehnung des Asylantrags Einspruch erhoben hat, eine Aufenthaltsbewilligung erhalten. Der Kredit ist abbezahlt, er absolviert jetzt eine Ausbildung als Koch. Etwas unprofessionell war der Abschluss der Diskussionsrunde: Sie wurde trotz noch ausstehender Wortmeldungen von der Moderatorin beendet.

«Neuland» kommt am 20. März in Basel und am 27. März in der restlichen deutschsprachigen Schweiz ins Kino.